

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Richard Seelmaecker, Prof. Dr. Götz Wiese,
Sandro Kappe, Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/13468

Betr.: Der Wohnungsbau in Hamburg muss beschleunigt werden

Seit Jahren wurde nicht mehr so wenig gebaut wie derzeit – eine wichtige Ursache ist die mittlerweile überbordende Bürokratie in Hamburg: In manchen Bezirken dauert die Erteilung einer Baugenehmigung bis zu einem Jahr. Angesichts der akuten Wohnungsnot muss der rot-grüne Senat sich endlich auch um Prozessoptimierung und die regulatorischen Rahmenbedingungen kümmern. Bisher passiert hier viel zu wenig! Die CDU-Bürgerschaftsfraktion begrüßt daher ganz ausdrücklich den überparteilich auf Bundesebene gemeinsam ausgehandelten „Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung“, dessen zentrales Anliegen es ist, unter anderem für den Bereich Bauen die Prüfschritte in Genehmigungsverfahren zu reduzieren und Verfahren bundesweit zu standardisieren. Dies sind entscheidende Schritte um ultimativ Baukosten und Mieten zu senken. Jetzt muss es darum gehen, die im Pakt beschlossenen Schritte schnellstmöglich umzusetzen.

Es ist richtig und wichtig, dass der Senat nach weiteren Möglichkeiten sucht, den Wohnungsbau in Hamburg endlich wieder anzukurbeln. Grundsätzlich ist die Einführung eines 3. Förderwegs eine mögliche Maßnahme, die diesen Zweck erfüllen könnte. Allerdings sind wichtige Fragen bisher völlig unbeantwortet: Wie kann eine „Kannibalisierung“ der verschiedenen Förderwege vermieden werden? Woher sollen die Mittel langfristig kommen? Wie wird sichergestellt, dass die Mittel überhaupt abgerufen werden? Wie hoch werden die Mittel sein? Diese wichtigen Fragen müssen beantwortet werden, bevor ein 3. Förderweg eingeführt werden kann.

Die Bürgerschaft möge daher in Ergänzung zu der Drs. 22/13468 beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. sicherzustellen, dass die verschiedenen Förderwege positiv zusammenwirken und sich nicht gegenseitig schwächen;
2. sicherzustellen, dass ausreichend Mittel für einen 3. Förderweg vorhanden sind und dieser langfristig finanzierbar ist;
3. der Bürgerschaft bis zum 30.04.2024 über die Ergebnisse zu berichten.